

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **18 (1913-1914)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schon dem Kinde sollen die Gedanken des Heimat- und Naturschutzes in Fleisch und Blut übergehen. Es soll die Verantwortung mit empfinden lernen und sich ihrer bewusst werden, dass wir die Heimat und die Natur nicht verunstalten und zerstören, dass wir keine Pflanzen- und keine Tiergattung ausrotten dürfen, dass wir vielmehr verpflichtet sind, die Heimat in ihrer Schönheit, die Natur, die Pflanzen und die Tiere in ihrem Bestande für die Nachwelt nach Möglichkeit zu erhalten. Kurzum, der ganze Umkreis der Gedanken des Heimat- und Naturschutzes soll schon dem Kinde nahegebracht werden. Dies ist der Sinn des Preisausschreibens des Dürerbundes. Die Arbeiten sind bis 1. Oktober d. J. mit dem Vermerk „Preisausschreiben“ an den Arbeitsausschuss des Dürerbundes in Dresden-Blasewitz einzusenden.

Unser Büchertisch.

Die Friedensbewegung. Organ des Internationalen Friedensbureaus, widmet der am 21. Juni 1914 verstorbenen Baronin *Bertha von Suttner*, geb. Gräfin Kinsky, warme Worte der Dankbarkeit. Leopold Katscher übermittelt uns am Schlusse des Nachrufs folgenden Ausspruch dieser bedeutenden Frau:

Sie schreibt irgendwo: „Besser als mit Arbeit und Liebe kann ein Leben nicht ausgefüllt werden“. Das passt vortrefflich auf sie selber. Mit wahrem Bienenfleiss widmete sie ihr Leben dem Dienste der Liebe: Menschheits- und Tierliebe auf allen Gebieten. Sie wendete sich in glühender, aufpeitschender, hinreissender Sprache gegen alle Leiden, alle Pein von Mensch und Tier. Rassen- und Klassenhass, Unterdrückung und Unduldsamkeit jeder Art bekämpfte sie, für alles Versöhnliche, Schützende, Verbindende, Schöne, Gute trat sie unentwegt ein. Sie war eine richtige „Philosophin des Mitleids“, eine prächtige „Schwärmerin für Güte“. Am kräftigsten und packendsten zeigt sich das in „Die Waffen nieder!“, in „Vor dem Gewitter“, in „Einsam und arm“ (dem Tagebuch eines einfachen Alltagsmenschen), in „Der Menschheit Hochgedanken“¹ (ihrem letzten Roman, der die Fortschritte der heutigen Hochflugtechnik auf das ethisch-geistige Gebiet angewendet sehen will), vor allem jedoch in ihrem reifsten, schönsten, edelsten Buche: „Schach der Qual!“.

Welche ungeheure Tragik liegt doch darin, dass diese grosse Persönlichkeit, wie Moses an der Schwelle des Gelobten Landes, unmittelbar vor dem Zustandekommen eines von ihr seit vielen Jahren ersehnten Friedenskongresses an der Hauptstätte ihrer Wirksamkeit dahinscheiden musste! Dass sie den Wiener Friedenskongress² nicht mehr erleben konnte, ist ein furchtbar trauriger Gedanke.

Leopold Katscher.

¹ Englischer Titel: „As the soul soars“. ² 10.—22. September 1914. Der Kongress ist wegen des europäischen Krieges abbestellt. Welche Tragik!

Bei Adressänderungen bitten wir, jeweilen nicht nur die neue, sondern auch die **alte** Adresse anzugeben, da dadurch unliebsamen Verwechslungen vorgebeugt und viele Arbeit erspart wird.

Die Expedition.
